

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 18 (1931)
Heft: 7

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wettbewerbe

Laufende

ORT	VERANSTALTER	OBJEKT	TEILNEHMER	TERMIN	SIEHE WERK Nr.
Kreuzlingen	Schulvorsteherschaft und Gemeinderat Kreuzlingen	Sekundarschulhaus mit Turnhalle u. Ausgestaltung des Gemeindeareals	Thurgauer u. seit mindest. einem Jahr im Kt. Thurgau niedergel. Architekten	31. August 1931	März 1931
Bern	Gemeinderat der Stadt Bern	Entwürfe für den Neubau eines Stadthauses (zentrales Verwaltungsgebäude) auf dem ehemaligen Werkhofareal und Haafgut	Im Kanton Bern seit mindestens einem Jahr wohnhafte und im Kanton Bern heimatberechtigte auswärtige Architekten	15. Oktober 1931	Mai 1931
Seebach	Schulhausbaukommission	Schulhausanlage		31. Juli 1931	Juni 1931

ZOLLIKON. Wettbewerb für den Bebauungsplan. Die Frist zur Einreichung der Entwürfe ist laut Fragen-Bantwortung und Programm Ergänzung vom 9. d. M. um zwei Wochen, d. h. auf den 31. August, abends, erstreckt worden. Ferner ist das Preisgericht ergänzt worden durch Kantonsingenieur *K. Keller* (Zürich) und als Ersatzmänner sind bezeichnet worden Architekt *BSA*. Prof. *R. Rittmeyer* (Winterthur) und Ingenieur *F. Steiner* (Bern). Endlich sind die etwas mangelhaften Planunterlagen ergänzt worden durch zwei klare Tekturpausen.

Entschiedene Wettbewerbe

TÄUFFELEN. Die Schulgemeinde Täuffelen veranstaltete unter geladenen Fachleuten einen Wettbewerb zur

Erlangung von Plänen für ein Primarschulhaus mit Turnhalle. Das Preisgericht stellte am 16. Juni folgende Rangordnung auf: 1. Rang: *E. Balmer*, Architekt *BSA.*, Bern. 2. Rang: *O. Laubscher*, Architekt, Diessbach. 3. Rang: *C. Frey*, Architekt, Biel.

ZOLLIKON (Zch). Wettbewerb Seeufergestaltung. Die prämierten Projekte sind abgebildet in der «Schweiz. Bauzeitung», Bd. 97, Nr. 24 vom 13. Juni 1931.

LANGENTHAL (Bern). Wettbewerb für einen Bebauungsplan. Die preisgekrönten Projekte sind abgebildet in der «Schweiz. Bauzeitung», Bd. 97, Nr. 25 vom 20. Juni 1931.

Abwanderung aus den Großstädten¹

«Man beobachtet, dass die grössten deutschen Städte nicht mehr wachsen, ja bereits leichte Ueberschüsse an Abwanderungen zeigen. Selbst wenn sich die städtischen Erwerbsbedingungen wieder bessern, wird auch ohne die Freizügigkeit einengender Vorschriften nach den gemachten Erfahrungen die Großstadt nicht mehr so stark anziehen. Was staatliche Massnahmen nicht vermocht haben, ist jetzt durch die Wirtschaftskrise von selbst eingetreten: Die Großstädte weisen sogar absolut eine *Bevölkerungsabnahme* auf. Nach einer soeben erschienenen Statistik des Preussischen Statistischen Landesamtes übertraf die Zahl der Fortgezogenen aus den Großstädten diejenige der Zugezogenen im vergangenen Jahre um über 50,000, so dass der Geburtenüberschuss, der sich auf nur 43,228 belief, nicht ausreichte, um diese Entwicklung wettzumachen. Wir

stehen heute also vor einer völligen Umkehrung der gewohnten Bevölkerungsbewegung. Der Zuzug zu den Städten und die damit verbundene Landflucht ist uns im Laufe der Jahrzehnte zu einer Selbstverständlichkeit geworden, die traurig, aber unabänderlich schien. Charakteristisch ist es, dass gerade Berlin, die Stadt ohne Geburtenüberschuss, neuerdings einen Netto-Bevölkerungsverlust aufweist. Im Februar dieses Jahres war der Fortzug mit über 16,000 erheblich grösser als der Zuzug, der nur wenig über 14,000 betrug, während noch vor einem Jahre ein Gleichgewicht zwischen Zu- und Abwanderung bestand. Die Rationalisierung der Grossbetriebe in den Großstädten, mit den verschärften Problemen des schwankenden Absatzes, ruft als Gegenwirkung eine Rückbildung zu ländlichen Erwerbsformen hervor, bei denen die stete Verwertung des Erzeugten, durch den Eigenverbrauch gestützt, angeboten wird.»

¹ Aus der Zeitschrift «Deutsche Bauhütte», Heft 12, 1931

Berliner Tagung der «internationalen Kongresse für Neues Bauen»

In Berlin tagte vom 4.—7. Juni 1931 die Vereinigung der internationalen Kongresse für neues Bauen, um das umfangreiche Thema des nächsten Kongresses «die funk-

tionelle Stadt als Einheit von Wohnen, Arbeiten, Erholung, Verkehr» in kollektiver Zusammenarbeit zu beraten. Anwesend waren u. a. die Delegierten von Bel-